

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 26 (1900)  
**Heft:** 31

**Artikel:** Ungewohntes Glück  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-436280>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Rueßiges.

**Christen:** „Säg, Sepp. Du chunst so i de Burehäse ume, wenn de Säue nahe geist, weisst nüt Neues?“

**Säusepp:** „He, Appartigs nit viel; doch Eis chani nit vergeffe.“

**Christen:** „Su gibs fürrä, es git der füsi e Chropf.“

**Säusepp:** „I darf bigost schier nit, vo wege de Wybere; die si gar verflucht rachfächtig. He nu, su los: 's Grittebure Auni im Suppeloch khat der Speck vo de feige Säue geng z'erst uschoche, geb es ne is Chemi uehe henkt.“

**Christen:** „Ha, das ist no nit viel Neus.“

**Säusepp:** „Nei — aber im Chemi het's ne de, bis e zoldicki Aufdechdi druf ist.“

**Christen:** „Ho, das ist no gly g'schek, we sie geng grüns Holz verbrönne.“

**Säusepp:** „Ja, aber es darf ne de Chnechte nümme uf e Tisch gä, sie ässe-n-ihm ne nit.“

**Christen:** „Aber, was macht es de dermit?“

**Säusepp:** „Es schabt der Auf e chly ab u verhauft ne de pfundwys de arme Lüte für nes fränzli und zähe Santime.“

**Christen:** „Aber um's Gott's Wille, was sollte de die mit de türe Speck schwarte machen?“

**Säusepp:** „He, d'Annen seit, we sie die zu de Herdöpfle i d'Pfanne-schnätzli, so gäb's so für ne armi Hushaltig vo seuf, sechs Chindere für ne ganzi Wuche geng no guesti Herdöpfelköpf!“

**Christen:** „Nz bigriseni, daß die schier g'schämt heft, mer das z'säge.“

### In der Kunstaustellung.

**Kunstfreund:** „Weshalb malen Sie denn jetzt nur noch Aquarelle?“

**Maler:** „Ich bitte Sie: Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser.“

### Entgegenkommend.

**Dame:** „Herr Lieutenant, haben Sie vielleicht eine Stecknadel?“

**Lieutenant:** „Hier, meine Gnädige, — direkt von der Pariser Weltausstellung für Sie mitgebracht.“

### Zwä Gschäli.

D'Isbähnler hättid gern  
Für no lieber weder fern

All meh Geld ond höchä G'halt,  
Gad wien — ich händ's d'Östöth hält.

So en Kärsli poß verdammt,  
Hät denn glych à schöes Amt;

Sött au ohne Loh dähy  
Meh as — ebä z'friede sy.

Wenn's Einer recht anfängt, kann er jährlich drei Jahre älter werden.

**Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Häming, Ältestes Geschäft Zürich's. Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.**

Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake. 50-52

Lager in feinen Flaschenweinen

### Luftkurort, Soolbad & Hôtel 44-20 Bienenberg

**Telephon. (Baselland) Telegraph.**

60 Zimmer mit 80 Betten. Basler Jura 420 M. ü. M. Von Basel per Bahn 1½ Std., per Wagen 1½ Stunden. **Bienenberg** ist **Luftkurort** im vollsten Sinne des Wortes. Prachtvolle Parkanlagen, grosse Waldungen. Ueberraschende Fernsicht. — Vorzügliches Verpflegung. Kuh- und Ziegenmilch (eigene). Rein gehaltene Weine, offen und in Flaschen. — Vorzügliches Flaschenbier. Pensionspreis von 5 Fr. an (ohne Wein). Bei längerem Aufenthalt tritt überdies noch eine Ermässigung ein. Auf vorherige Bestellung hin Wagen zur Verfügung. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen grosse Lokalitäten zur Verfügung. — Portier am Bahnhof Liestal. —

**Patent-Bureau**  
Steiger Dieziker  
Zürich III

**„Der Gastwirt“**  
Fachblatt für Notellers und Restaurateure  
Abonnement per Jahr 5 Fr.

### Ungewohntes Glück.

**Sonntagsjäger** (der als Freiwilliger in China einen Chinesen verwundet hat): „O weh! Da muß ich wohl jetzt dem Chinesen Schmerzen Geld zahlen.“

### Mittel gegen böse Geister.

Wassernixen holen heute manchen Jüngling sich zur Beute; Geister in den Bergen fassen freche Feen aller Klassen; Und der Teufel vom Petroleum unter schrecklichem Grampolum Ist wie Jene so begehrlich, alle drei sind stets gefährlich, Nur ein Mittelchen, ein gutes, glaub ich etwa hilft, es thut es, Wenn der Berggeist vor der Niße machen wird verliebte Knige; So daß beide ganz allmählich sich verbinden müssen ehlich, Nimmt das Eh'paar ohne Zweifel baldigt der Petroleumteufel; Und er selber wird es endlich sehr bereuen, fluchend schändlich. Alle drei sind wild verdrießlich und verderben glücklich schließlich.

### Briefkasten der Redaktion.



S. v. B. i. Kiew. Für uns leider unbrauchbar. Geben Sie Adressen, daß wir das Manuskript senden können! — St. I. Z. Wenn zum Anbringen von Thonfiguren in einem Garten unserer Stadt ein Thonkünstler verlangt wird und der beauftragte Knecht den Dr. F. Hegar bringt, so hat der Knecht jedenfalls mehr Wit bewiesen als sein Herr! — Falk. Einiges für später. Dank! — H. i. B. Schweizer Tagesgedichte ist eigentlich unser Penquin, das Lebrige vergessen wir nicht, aber stellen es doch erst in zweite Linie. Gruß! — D. v. B. Tresbien à propos für die Hauptfläche, wo der Kiel der Gans nicht allein von Wasser, sondern infolge der Dürre sogar von Tinte zu trocken aufgehört hat. — E. M. v. L. Dank! — R. G. i. U. Das sollte sich doch heute Niemand zum Verdienst antrechnen, wenn er lesen und schreiben kann. Gibt es doch bei uns sogar Großeräte, die das auch können! — Verschiedenen. Anonymus wird nicht berücksichtigt.

### Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

### Cravates,

billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seiden-

stoffe jeder Art. Adolf Grieder & Cie., Zürich.

### ZÜRICH

### BAUR AU LAC

Das ganze Jahr geöffnet. Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt (römisch-irisches Bad mit Douchen, Kaltwasserbehandlung, schwedische Heilmassage) Restaurant-Grillroom zur Börse, Amerikan Bar (Ecke Thalgasse, Börsen- und Bahnhofstrasse) Spatenbräu und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass. Lift. Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten. 45-26

### A.-G. der Ofenfabrik Sursee

vormals Weltert & Cie. in Sursee.

Filialen in Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne und Genf. Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

13

### Heizöfen

nur eigener bewährter Konstruktion.

Kochherde, Gasheerde, Waschherde, Waschtröge, Glätteöfen.

Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896: Goldene Medaille.

Garantie. Prospekte gratis.

